

Feindschaft und Versöhnung.

Eine schlichte Vorgeschichte.

1. Das erweichte Herz.

O Lieb, so lang du lieben kannst!
O Lieb, so lang du lieben magst!
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,
Wo du an Gräbern stehst und klagst!

Und Sorge, daß dein Herze glüht
Und Liebe hegt und Liebe trägt,
So lang ihm noch ein ander Herz
In Liebe warm entgegen schlägt.

F. Freiligrath.

s giebt auf Erden wohl kaum einen tieferen, brennenderen Schmerz, als ein geliebtes Herz in's Grab senken zu sehen. Es ist schon bitter, für Fleisch und Blut wenigstens, ein theures Familienglied sterben zu sehen; bitter ist's, wenn der Mund verstummt, der so oft Worte der Liebe und des Friedens zu uns redete; wenn das Auge erlischt, das sonst uns freundlich und holdselig entgegenstrahlte; wenn das Herz still steht, das stets